

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1813

Der gelbe Kreuzvogel

[urn:nbn:de:bsz:31-263374](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263374)

sehen nichts. Der Kreuzschnabel lebt aber aus dem Grunde auch nicht lange in den Stuben, weil ihm die bösen Ausdünstungen der Menschen Krankheiten verursachen.

Sein Fleisch ist ein Leckerbissen, wenn es auf die rechte Art zubereitet wird. Gereinigte und halb gar gebratene Kreuzschnäbel in Essig mit Gewürz eingemacht, sind für Viele eine treffliche Kost, und können verschickt werden.

Der gelbe Kreuzvogel.

Wir haben so eben gesehen, daß dieser von dem vorigen nur durch das Alter verschieden ist, und brauchen daher nichts weiter hinzuzusetzen.

Die Nachtigall.

(*Motacilla lusciniæ*.)

Der lieblichste Sangvogel, die mit Recht bewunderte Nachtigall, gehört zu einem sehr zahlreichen Geschlechte, welches die meisten Sängler in sich faßt. Alle Sattungen haben einen weichen, dünnen, geraden und pfriemensförmigen Schnabel; kleine etwas eingedrückte Nasenlöcher, und eine gespaltene Zunge. An Größe ist die Nachtigall dem Haussperlinge gleich; 6 Zoll und 10 Linien lang und mit ausgespannten Flügeln 10 Zoll und 6 Linien breit; der Schwanz mißt 2 Zoll 9 Linien; das Gewicht beträgt eine halbe Unze. Der 8 Linien lange Schnabel ist oben dunkel, unten hellbraun; der Augenstern rufbraun; die Füße sind bräunlich fleischfarben. Das Gefieder am Oberleibe ist graubraun und rostfarben überlaufen; bey sehr alten Vögeln rötlich aschgrau; der Steiß braunroth; die Kehle, der Bauch und die langen Aftersfedern sind weiß; Brust und Seiten weißlich aschgrau. Die größern Deckfedern der Flügel haben kleine weiße Spitzen; die Schwungfedern sind graubraun und rostgelb eingefast; die beyden geraden Schwanzfedern schmutzig braunrötlich.

Das Weibchen unterscheidet sich fast gar nicht vom Männchen und ist nur an seinen Sitzen und an seinem Betragen zu erkennen. Ueberhaupt hat sie mit dem Weibchen des gemeinen